



**THOMAS
SESSLER**
VERLAG Theater
Film
Musik

Susanne Scholl

Omas Bankraub

Fiction

Stoffrechte: Film

Erscheinungsdatum: 11.10.2022

Verlag: Residenz Verlag

„Stell dir vor – wie in alten Zeiten darum streiten, wer wann ins Bad darf und wer mit Geschirrwaschen dran ist – entsetzlich ...“

Wenn am Ende vom Geld noch ganz schön viel Monat bleibt, ist Kreativität gefragt: Vier Frauen verbünden sich gegen die Altersarmut.

Schlecht bezahlte Berufe, Scheidungen, aber auch die Höhen und Tiefen einer Künstlerinnenexistenz oder ein leichtsinniger Hang zu den schönen Dingen des Lebens – die Gründe für Altersarmut sind so vielfältig wie weibliche Biografien. Um dem chronischen Geldmangel zu begegnen, helfen nur Kreativität und Solidarität. Erika, die pensionierte Volksschullehrerin, Lilli, die erfolglose Musikerin, Anna, die verwitwete Verschwenderin, und Ursula, Krankenschwester mit einem fatalen Hang zu exotischen Liebesbeziehungen, erfinden „Omas Kurse“ und veranstalten Wohnungsflohmärkte, backen Torten und bewirtschaften Erikas Schrebergarten. Als das alles jedoch nicht reicht, beschließen sie, ihr Glück mit illegalen Methoden zu versuchen ...

Stimmen

Absolut unterhaltend, macht Spaß und es lenkt (die Aufmerksamkeit) trotzdem auch ein bisschen auf das Thema Altersarmut. (Rotraut Schöberl, PULS 4)

Die ehemalige Moskau-Korrespondentin des ORF schafft es auch hier wieder, über ein gesellschaftlich brisantes Thema witzig und humorvoll zu schreiben. (ORF STEIERMARK)

Mit viel Humor widmet sich Autorin Susanne Scholl in ihrem neuen Roman „Omas Bankraub“ dem schwierigen Thema Altersarmut. Ein Augenzwinkern ist ihr dabei immer wichtig, hält Scholl doch besonders in schweren Zeiten Humor für unabdingbar. (Literatour, SERVUS TV)

Susanne Scholl



(* 1949 in Wien)

Susanne Scholl Studium der Slawistik in Rom und Moskau. Langjährige ORF-Korrespondentin in Moskau. Susanne Scholl hat zahlreiche Bücher veröffentlicht und wichtige Preise für ihre journalistische Arbeit und ihr menschenrechtliches Engagement erhalten, u. a. den Concordia Preis und das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.